

Europa-Union Herne fordert mehr europäische Zusammenarbeit im Gesundheitsschutz

„Das neuartige Coronavirus macht nicht an den Grenzen halt. Es kann jede Gemeinde in Europa schwer treffen. Wir sitzen alle in einem Boot“, sagt Frank Heu, Vorsitzender des Kreisverbandes Herne der überparteilichen Europa-Union Deutschland.

Die Europa-Union Herne spricht sich für mehr europäische Zusammenarbeit im Gesundheitsschutz aus. „Unser Verband fordert ein europäisches Infektionsschutzgesetz, gemeinsame Regeln für den Umgang mit lokalen oder regionalen Ausbrüchen.“ Dazu gehöre insbesondere eine freiwillige europäische Corona-App mit anonymisierten Daten. „Nationale Insellösungen ergeben keinen Sinn“, so Frank Heu.

„Eine bessere europäische Koordinierung, gemeinsame Regeln und Vorkehrungen sind unverzichtbar“, sagt Frank Heu. „Dies wäre auch gut für den Tourismus und Geschäftsreisen zumindest innerhalb der EU. Die Gäste fehlen auch hier im Ruhrgebiet. Wir selbst wollen uns sobald als möglich wieder frei in der EU bewegen können.“

Die Mitgliedstaaten müssen die EU stärken, fordert die Europa-Union in einem an Bundestag und Europäisches Parlament gerichteten Schreiben. „Wir wollen, dass sich auch unsere lokalen Abgeordneten dafür einsetzen, dass es EU-weit Solidarität und eine verlässliche medizinische Versorgung gibt.“

„Gesundheit ist das höchste Gut“, so Frank Heu. „Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union garantiert allen EU-Bürgerinnen und -Bürgern ein hohes Gesundheitsschutzniveau. Wir fordern nichts weniger als die Einhaltung dieses europäischen Grundrechts. Deshalb brauchen wir jetzt eine europäische Vorsorgestrategie, die uns auch hier vor Ort unterstützt. Besser zusammen, lautet die Parole!“